

Erbfehler und genetische Besonderheiten

a) Erbfehler

Arachnomelie (AR)

Erscheinungsbild: Betroffene reinerbige Kälber werden tot geboren oder sterben kurz nach der Geburt. Auffällig sind die dünnen Röhrenknochen, der verkrümmte Rücken und der häufig verkürzte Unterkiefer. Durch die versteiften und brüchigen Gliedmaßen kommt es neben dem Verlust des Kalbes oft auch zu Verletzungen des Geburtswegs.

Braunvieh – Haplotyp 2 (B2)

Erscheinungsbild: Unterdurchschnittliches Geburtsgewicht, höhere Totgeburtenrate und deutlich erhöhter Anteil an Aufzuchtverlusten durch höhere Krankheitsanfälligkeit (z.B. Lungenentzündung), meist Verenden innerhalb der ersten 50. Lebensstage.

Fleckvieh - Haplotyp 5 (F5)

Erscheinungsbild: Kälber verenden innerhalb von Stunden bzw. wenigen Tagen nach der Geburt an Herzschwäche (Herzinsuffizienz) und schweren Leberschäden.

Minderwuchs (F2)

Erscheinungsbild: Reinerbige Träger zeigen meist weitgehend normales Geburtsgewicht, massives Zurückbleiben im Wachstum, bei männlichen Tieren meist schmale ‚weibliche‘ Kopfform.

Thrombopathie (TP)

Erscheinungsbild: Reinerbige Tiere zeigen normales Allgemeinbefinden, leiden aber nach Verletzungen, Injektionen oder chirurgischen Eingriffen an anhaltenden Blutungen der Haut, der Nase und Schleimhäute durch massiv beeinträchtigte Blutgerinnung. Kann bis zum Tod führen.

Zwergwuchs (DW)

Erscheinungsbild: Geburtsgewicht meist nur zwischen 15 und 20 kg, langsames Wachstum, typische spitze Kopfform mit gerader Nasenlinie, häufig Unterkieferverkürzung.

Zinkdefizienz-like Syndrom (ZL)

Erscheinungsbild: Reinerbige Kälber werden gesund geboren, wiederkehrende Durchfall- und Atemwegserkrankungen, im Alter von ca. 6 bis 12 Wochen entzündliche Hautveränderungen (ähnlich wie bei Zinkmangel), führt zum Tod.

Die Kennzeichnung der Erbfehler erfolgt analog zur hier dargestellten Systematik am Beispiel ZL.

Systematik	Normalform	Langform
Homozygoter Anlageträger - direkter Mutationstest	ZLS	ZLSm
Homozygoter Anlageträger - indirekter Haplotypentest	ZLS	ZLSH
Heterozygoter Anlageträger - direkter Mutationstest	ZLC	ZLCm
Heterozygoter Anlageträger - indirekter Mutationstest	ZLC	ZLCh
Frei - direkter Mutationstest	ZLF	ZLFm
Frei - Indirekter Mutationstest	ZLF	ZLFh

Um ein Erbfehlermanagement zu ermöglichen, wird diese Information im RDV gespeichert und ist bei den in der Stierdatenbank der ZuchtData angeführten Stiere allgemein verfügbar. Ein Erbfehlermanagement auf Ebene des Zuchtbetriebes wird durch die Verwendung des Anpaarungsprogrammes OptiBull ermöglicht und gefördert.

b) Genetische Besonderheiten

Genetische Hornlosigkeit

Eine erwünschte genetische Besonderheit bei Fleckvieh ist die genetische Hornlosigkeit. Mittelfristiges Ziel ist die genetische Hornlosigkeit fast der gesamten Population. Die Information wird im RDV gespeichert und ist bei den in der Stierdatenbank der ZuchtData angeführten Stieren durch diese allgemein verfügbar.

Für die Kennzeichnung gilt folgendes Schema

PP	Tier ist homozygot hornlos
Pp	Tier ist heterozygot hornlos
P	Tier ist phänotypisch hornlos
PS	Tier ist heterozygot hornlos mit Wackelhornausrprägung
Pp	Tier ist gehört

Ist der Hornstatus mit einem Mutationstest festgestellt worden, so wird die Bezeichnung am Ende mit einem „*“ erweitert

z.B PP* = homozygot hornlos mit Mutationstest